

### Einheimisches.

— (Stuttgart.) Seit Kurzem ist man ernstlich mit den Vorarbeiten zu unserer Gasbeleuchtung beschäftigt; bereits sind schon in der Kanzlei- und einem Theil der Königsstraße die Röhren gelegt. Wenn das so fortgeht, so können wir allerdings schon in diesem Herbst wenigstens einen Theil unserer Stadt beleuchtet sehen.

— (Stuttgart.) Unser nachbarliches Cannstadt ist rasch im Aufblühen! Von den großartigen, orientalischen Bauten Sr. Majestät des Königs läßt sich freilich nichts Näheres sagen, da der Eintritt in dieselben dem Publikum aus begreiflichen Gründen bis zur Vollendung derselben untersagt ist. Doch sollen sie, so viel man aus den äußern Formen schließen kann, so ächt und vollendet orientalisches gehalten seyn, daß man sich fast in die Kalifenstadt bei Kairo versetzt glauben könnte, wo bekanntlich die älteste und ausgeführteste maurische Architektur zu sehen ist. — Ohne uns über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit eines Tunnels unter dem Rosenstein einzulassen, muß man gestehen, daß gerade dieses Baues, sowie der steinernen, großen Eisenbahnbrücke über den Neckar wegen, die Bahnstrecke von Esslingen nach Stuttgart unstreitig die schönste in ganz Deutschland seyn wird, selbst die vielbewunderte von Rüttich nach Aachen nicht ausgeschlossen. Es gibt nichts Reizenderes, wie der Anblick des Cannstädter Thales von der Tunnelmündung gegen den Neckar aus gesehen: links neben den schönen Anlagen des Rosensteins die freundliche Neustadt, vor uns der klare Fluß mit den vielen, theils an den Ufern, theils an den Abhängen der Berge gelegenen Ortschaften und rechts endlich der mitten im Thal gelegene Hügel, wo an der neuen Villa Sr. K. H. des Kronprinzen fleißig gearbeitet wird. Se. K. H. hat unstreitig nicht nur den schönsten Punkt dieses Thales, sondern wohl fast des ganzen Landes mit seinem Sinn für alles Schöne ausgewählt. Auch hat sich schon in der kurzen Zeit eines halben Jahres der Platz unendlich verändert. Wo noch vor wenigen Monaten ein tief ausgefahrener, schmutziger Hohlweg für den schweren Wagen des Landmanns kaum zu passiren war, sieht man jetzt auf der sanft ansteigenden, breiten, mit doppelten Reihen Platanen besetzten Chaussee den eleganten Phaeton des Königssohnes mit muthigen Pferden bespannt und von ihm selbst gelenkt, auf den Bauplatz eilen, wo der kunstsinige Prinz das Fortschreiten des Baues besichtigt und meistens selbst neue Anordnungen oder Aenderungen trifft. Wie wir hören, soll der Grundstein zu den Gebäuden selbst dieses Jahr am hohen Geburtstagsfest Sr. Maj. des Königs gelegt werden.

Stuttgart. Die Bewerber um die neu errichtete Schulstelle zu Erstetten, Def. Blau-

beuren, mit welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von 203 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 27. Juni 1845.

R. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Bernstatt, Def. Ulm, mit welchem neben freier Wohnung ein auf 302 fl. 40 kr. berechnetes Einkommen verbunden ist, haben sich binnen 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Der künftige Schulmeister hat sich die etwaige Verwandlung des Schulzehnten nach den Bestimmungen der Oberschulbehörde gefallen zu lassen. Den 1. Juli 1845.

R. ev. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Stuttgart. Die Bewerber um die erledigte Schulmeistersstelle in Eltershofen, Def. Hall, und um die in Dedinburg, Def. Gaildorf, mit welcher beiden neben freier Wohnung je ein Gehalt von 250 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 1. Juli 1845. R. ev. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

— Unter dem 1. Juli wurde der evang. Schuldienst zu Helfenberg dem SchulN. B. Conzelmann zu Nordhausen, der zu Musberg dem Schulmeister Maier zu Plattenhardt und der zu Untersielmingen dem Schulmeister Holl zu Schanbach übertragen.

### Homonyme Kleinigkeiten.

1. Es wird gespielt und dreht sich wie ein Rad; Sein Küssel ist oft äußerst delikat.
2. Durch es wird uns der Tag zur dunkeln Nacht; Auf edle Beeren macht es häufig Jagd.
3. Als Blume hab' ich sie vor allen gern; Jedoch als Krankheit bleibe sie mir fern.
4. Der deutschen Dichtkunst größtes Meisterstück; Fünf Finger machen es im Augenblick.

Auflösung der Charade in Nr. 53: Schwertlilie.

### Murrhardt.

Fruchtpreise vom 1. Juli 1845.

	Höchste.	Mittlere.	Niederste.
1 Simri Kernen	1 fl. 45 fr.	1 fl. 40 fr.	1 fl. 36 fr.
1 Simri Roggen	1 fl. 24 fr.	— fl. — fr.	1 fl. 21 fr.

Im Ganzen wurden an diesem Tage 553 Simri verkauft.

T. Kornhausmeisteramt.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Besetzer dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 55.

Freitag den 11. Juli

1845.

(Schluß.)

Karoline Pichler hatte frühzeitig angefangen zu dichten, aber erst im Jahre 1800 gab sie eine Sammlung von Gedichten heraus, die sehr gut aufgenommen wurde. Agathokles, ihr berühmtester und gelesenster Roman, wurde durch ihren Unwillen über Gibbons ungerichte Schilderung der christlichen Religion veranlaßt. — Die bedeutendsten ihrer übrigen Romane sind Lenore, Frauenwürde, Elisabeth v. Guttenstein, die Belagerung von Wien, die sämtlich auch in fremde Sprachen übersetzt sind. In den letzten Jahren ihres Lebens gab sie „Zeitbilder“, eine anmuthige Schilderung der gefelligen Verhältnisse in Wien seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, heraus.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Schultheißenämter.] Zur Abhaltung der Kunstversammlung der Nagelschmiedmeister ist

Montag der 21. d. M.

und der Seilermeister

Montag der 28. d. M.

festgesetzt worden. An den genannten Tagen haben nun die betreffenden Meister je Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus in Bachnang zu erscheinen. Bei dieser Ladung ist das zu beobachten, was der oberamtliche Erlaß vom 7. April d. J.,

Murrthalbote Nr. 28 vom 8. April, Seite 217,

vorschreibt.

Behufs der Eröffnung werden den Schultheißenämtern sogleich Meisterverzeichnisse zum geeigneten Gebrauch zukommen. Die Eröffnungsurkunden von den Nagelschmiedmeistern müssen bis Samstag den 19. d. M. unfehlbar, die von den Seilermeistern aber am Mittwoch den 23. d. M. hierher eingesendet werden.

Den 10. Juli 1845.

Königl. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns: der gesetzliche Stellvertreter, Oberamtsaktuar Friß.

Bachnang. [Kleinkinderschule.] Um einem vielfach geäußerten Wunsche der hiesigen Einwohner entgegen zu kommen, hat man Sorge getragen, eine Kleinkinderschule für die hiesige Stadt zu errichten, und zur Lehrerin an derselben Luise Margarethe Breuninger dahier, Tochter des weil. Johann Gottlieb Breuninger, Roth-

gerbers alhier, gewählt. Dieselbe hat zu diesem Zwecke die betreffenden Lehranstalten in Stuttgart besucht und wird sich Mühe geben, die Kinder, die ihr anvertraut werden, liebevoll zu behandeln. Der Unterricht, für welchen monatlich 12 kr. bezahlt wird, kann sogleich beginnen, und die Eltern, die ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, haben

diese bei der erwähnten Lehrerin anzumelden. Das Unterrichtslokal ist im Burthardt'schen Schulhaus hinter der Kirche.

Den 9. Juli 1845.

Kirchenconvent.  
Mosser. Schmückle.

**Badnang. [Haus = Verkauf.]** Wegen einer eingeklagten Schuld wurde dem Stricker Gottlieb Pfeleiderer sein Haus- antheil in der Aspacher Vorstadt zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können mit dem Stadtrath Kronenwirth Breuninger einen vorläufigen Kauf abschließen, sodann aber der Aufstreichsverhandlung am Donnerstag den 31. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause anwohnen.

Den 1. Juli 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Badnang. [Holz = Verkauf.]** Am Samstag den 12. Juli 1845, Morgens 7 Uhr,



werden im Stadtwald Kreuzhau im Aufstreich verkauft:

- 8 Klafter buchen Scheiterholz,
- 16 Klafter birken —
- 9 — aspen —
- 13 — eichen —
- 600 Wellen Reisfack,
- 26 Stück Eichen,
- 15 Stämme Hagenbuchen,
- 5 Stämme Birken.

Den 7. Juli 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Schönbrunn, Gemeindeverbands Murrhardt. [Liegenschafts = Verkauf.]** Die in der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Karl Knapp, Bauers dahier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus,
- 1/4 an einem kleinen Wohnhaus mit Wasch- und Backhaus,
- der Hälfte an einer Scheuer mit Wagenhütte, circa 1 Brtl. Garten,
- 6 Mrg. Wiesen,
- 12 — Acker,
- 14 — Waldung

kommt am

Montag den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Knapp'schen Behausung zum zweiten- und je nach Umständen letztenmal in öffentlichen Aufstreich, wozu man die Kaufslustigen anmit einladet.

Bemerkt wird, daß die Güter gut gelegen und daß noch weitere Liegenschaften von andern hiesigen Bürgern zum Verkauf ausgesetzt sind, so daß für den Käufer Gelegenheit vorhanden ist, einen bedeutenden Güterkomplex zu erwerben, auch daß auswärtige, die- seits nicht bekannte Kaufslustige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 2. Juli 1845.

Die Theilungsbehörde.

**Sulzbach an der Murr. [Liegenschafts = Verkauf.]** Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Schultheißen und Verwaltungs- actuars Ungerer dahier wird am

Montag den 14. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

in dessen hiernach bemerktem Wohnhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

- Ein im Jahre 1834/35 neu erbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, außen am Dorf an der Poststraße,
- eine in demselben Jahre neuerbaute Scheuer u. neben obigem Hause,
- samt 1/8 Mrg. 1,3 Aker Hofraithe,
- 1/8 Mrg. 43,3 Aker Gemüsgarten hinter dem Haus,
- 5/8 — 25,0 — Baumacker — — —
- 3/8 — 2,0 — Aker — — —
- 1/4 — 32,2 — — — —
- — — — — und
- 1/4 — 36,4 — Aker — — —

Das Haus, welches 48' lang und 36' tief ist, enthält:

einen guten gewölbten Keller zu circa 100 Eimern Getränk,

zu ebener Erde: 3 heizbare und ein unheizbares, geppstes Zimmer, einen Cloak und einen geräumigen Dehnen,

im zweiten Stock: 3 heizbare und ein unheizbares, geppstes Zimmer, eine helle Küche nebst Speisekammer und einem Cloak,

im dritten Stock: ein helles, geppstes Mansardenzimmer, 3 geräumige Kammern und 2 kleinere Nebenkammern,

und oberhalb des dritten Stocks: einen Taubenschlag und Raum zu einem großen Borrath von Brennholz.

In der Küche befindet sich ein ganz eiserner Kunstherd, der verschiedene vortreffliche Einrichtungen zum Kochen und Backen u. enthält und sammt Zugehör nach Umständen mit oder ohne das Haus verkauft wird.

Vor dem Hause befinden sich zwei Blumengärtchen, und der Garten hinter dem Hause ist nicht allein zum Nutzen, sondern auch zum Vergnügen angelegt.

Die Scheuer, welche 13,1 Aker Flächenmaß hat, enthält:

- einen Viehstall mit 2 Pferdeständen und Raum für 5 Stücke Rindvieh, eine Tenne, einen Barn zu Aufbewahrung eines bedeutenden Quantums Futter, einen Laubstall und eine geräumige Wagenremise.

An die Scheuer ist gegen dem Haus ein doppelter Schweinstall angebaut, neben welchem sich unter Dach eine Obstpresse befindet.

Das ganze Anwesen eignet sich sowohl für einen Gewerbsmann, als auch für einen andern Privaten.

Bemerkt wird noch, daß auswärtige, die- seits nicht bekannte Kaufsliebhaber sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 8. Juli 1845.

Die Theilungsbehörde.

vdt. Amtsnotar:  
Seiferheld.

**Sulzbach. [Liegenschafts = Verkauf.]** In Gemäßheit oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 16. Juni 1845 wird aus der Gantmasse des Johann Christian Kleemann von Lammersbach dessen

- einstöckige halbe Wohnung,
- 2 Brtl. 16 Aker Acker und
- 17 1/2 Aker Wiesen

am Dienstag den 5. August,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier zum Aufstreich gebracht, wozu die Kaufsliebhaber, die- seits nicht bekannte mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 2. Juli 1845.

Schultheißenamt.  
A. B. Pittsch.

**Röchersberg, Gemeinde Fornsbach. [Liegenschaftsverkauf.]** In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird in der Gantmasse des Georg Adam Förcher, Weber, dessen Liegenschaft, bestehend in:

Gebäude.

Der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung im obern Hof, 1/8 an 57 Aker. 79' Acrea und Hofraithe daselbst;

Acker.

2 Brtl. 31 Aker. 48' im Triebäckerle, der Hälfte an 1 Mrg. 3 Brtl. 90 Aker. 10' in der Hohlleiche, der Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. im nächsten Aker;

Wiesen.

Der Hälfte an 1 Mrg. 2 Brtl. 77 Aker. 92' am Röchenbächle, am Samstag den 26. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer zu Fornsbach die Aufstreichsverhandlung vorgenommen, wozu die Kaufslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit den nöthigen bekannten Zeugnissen zu versehen haben.

Den 24. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Klenk.

**Röchersberg, Gemeindebezirks Fornsbach. [Liegenschaftsverkauf.]** In Folge ober-



amtsgerichtlichen Auftrags wird in der Gantmasse des Johann Adam Jung dessen Liegenschaft, bestehend in:



Gebäude.

Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im obern Hof, einer dreibarnigten Scheuer daselbst;

Güter.

- 16,2 Aker Hofraum,
- 1/8 Mrg. 44,7 — Gras- und Baum- Garten,
- 11 3/8 — 30,9 — Acker,
- 26/8 — 46,6 — Wiesen,
- 97/8 — 17,6 — Wald und
- 14/8 — 2,6 — Viehweid,

am Samstag den 26. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer zu Fornsbach die Aufstreichsverhandlung vorgenommen, wozu die Kaufslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige, die- seits nicht bekannte Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 24. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Klenk.

**Fornsbach. [Liegenschafts = Verkauf.]** In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird in der



Gantmasse des Johann Georg Wächter, Schneiders dahier, dessen Liegenschaft, bestehend in:



Gebäude.

Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und einem hinter dem Haus stehenden Backofen.

Güter.

- 1 Brtl. 7 Aker. Grasgarten,
- 2 Mrg. 1 1/2 — 30 3/4 — 56' Aker,
- 1 — 2 — 40 — Wiesen,
- 1 — 2 1/2 — 44 1/2 — im Reuten-Rain, Wald und Aker,
- 3 — — — — — Wald im Brand,

am Samstag den 26. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Gemeinderathszimmer zu Fornsbad die Aufstreichsverhandlung vorgenommen. Die Kaufslustigen werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige, dießseits nicht bekannte, mit den erforderlichen Zeugnissen sich zu versehen haben.  
Den 24. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Klenf.

 Fornsbad. [Liegenschaftsverkauf.] In Folge oberamtsgerichtlicher Weisung vom 16. d. M. wird in der Gantsache des Christian Knödler, Schreiners dahier, dessen bestehende Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus oben im Dorf,  
am Samstag den 26. Juli d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer dahier die Aufstreichsverhandlung vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber, dießseits nicht bekannte mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 25. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Klenf.

Oberweiffach. [Haus- und Güter-Verkauf.] Am  
Samstag den 9. August 1845,  
Mittags 1 Uhr,  
wird die Liegenschaft des in Gant gerathenen Jung Georg Präger von hier, da sich am 24. Juni kein Liebhaber zeigte, zum dritten Mal in dem hiesigen Gemeinderathszimmer zum Verkauf gebracht.  
Dieselbe besteht in  
3/4 an einem Wohnhaus mit Stallung;  
1/2 Brtl. 2 Rth. Baum- und Grasgarten;  
10 Rth. Krautgarten beim Haus;  
16 1/2 Rth. Wiesen und wieder  
1 Brtl. Wiesen.  
Die Liebhaber werden zu der Verkaufsverhandlung eingeladen.  
Den 2. Juli 1845.

Schultheißenamt.  
Schütle.

Rosstaig. [Haus- und Güter-Verkauf.] Da sich zu dem Haus und den Gütern der Jakob Hagel, Webers Wittve, kein Liebhaber zeigte, so wird am  
Freitag den 25. Juli  
nochmals ein Verkaufsversuch vorgenommen werden, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 28. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Wieland.

Rosstaig. [Haus- und Güter-Verkauf.] Da sich zu dem Haus und den Gütern des Jakob Wohl, Webers dahier, bisher keine Liebhaber gezeigt haben, so wird am  
Freitag den 25. Juli d. J.  
nochmals ein Verkaufsversuch vorgenommen.  
Den 28. Juni 1845.

Schultheißenamt.  
Wieland.

Erbstetten, Gerichtsbezirks Marbach. [Liegenschafts-Verkauf.] Das in der Konkursmasse des gestorbenen Bauern Christoph Häusermann von hier vorhandene Grundeigenthum kommt  
Mittwoch den 23. Juli d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr an,  
auf dem Rathhause in Erbstetten zur öffentlichen Versteigerung unter Vorbehalt der Genehmigung der Gläubiger, über welche sich an dem darauf folgenden Tage bei der Liquidationsverhandlung ausgesprochen wird.

Dasselbe besteht  
a) in einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Waschhaus, Baum- und Grasgarten,  
sodann in:  
b) 28 Vierteln Acker, wovon 2 Morgen mit Winterfrüchten, 2 1/2 Morgen mit Sommerfrüchten bebaut sind,  
c) 6 1/2 Vierteln Wiesen und  
d) 5 1/2 Vierteln Weinberge und Baumgut und  
e) 25 Vierteln Wald auf der Markung Mittelschönthal.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen, wenn sie der Verkaufskommission nicht persönlich bekannt sind, auszuweisen.  
Den 1. Juli 1845.

Güterpfleger Ludwig.  
vdt. Schultheiß  
Krautter.

Mittelbrüden, Gemeindeverbands Oberbrüden. [Schafweideverleihung.] Am  
Jakobifeiertag den 25. Juli 1845,  
Nachmittags 2 Uhr,



wird die hiesige Schafweide, welche 120 Stück Schafe ernährt, auf ein Jahr, von Bartholomäus bis Ambrosius, an den Meistbietenden verliehen werden. Dem Gemeinderath nicht bekannte Pächter haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen.  
Die Verhandlung wird in des Anwalt Nieger's Behausung in Mittelbrüden Statt haben.  
Den 27. Juni 1845.

Ortsgemeinderath.

Wattenweiler, Gemeindeverbands Oberweiffach. [Schafweide-Verleihung.] Am  
Donnerstag den 17. Juli 1845,  
Nachmittags 2 Uhr,



wird die hiesige Schafweide, welche 125 Stück Schafe ernährt, auf 3 Jahre, je von Bartholomäus bis Ambrosius, an den Meistbietenden wiederholt verliehen werden. Zugleich wird bemerkt, daß bereits 41 fl. angeboten sind. Dem Gemeinderath nicht bekannte Pächter haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Die Verhandlung wird in dem Gemeinderathszimmer zu Oberweiffach Statt haben.  
Ortsgemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Baßnang. [Erklärung.] Da ich von mehreren Seiten aufmerksam gemacht worden bin, daß das Gerücht über mich verbreitet wurde: wenn man mich zum Leichensäger nehme, müsse man auch den Sarg bei mir bestellen, so erkläre ich mich gegen alle meine werthen Mitbürger, daß dieß durchaus nicht meine Absicht, sondern nur eine Erdichtung von meinen Gegnern ist. Ich würde dadurch meinem eigenen Interesse schaden. Um solchem unnützen Gerücht keinen Glauben zu schenken, finde ich mich zu dieser Erklärung veranlaßt. Die Zukunft wird meine Absicht bei meinen werthen Mitbürgern rechtfertigen und vor solchen lügenhaften Gerüchten schützen.  
Den 11. Juli 1845.

Johann Georg Kübler,  
Schreinermeister.

Baßnang. [Aufforderung.] Wer noch rechtmäßige Ansprüche an meinen verstorbenen Vater, den Bauführer Schraag, zu machen hat, sende mir eine spezifizirte Rechnung hierüber zu, die aber jedenfalls vor dem 25. Juli hier eintreffen muß, widrigenfalls die Zahlung nicht mehr geleistet werden könnte.  
Den 9. Juli 1845.

Werkmeister Schraag.

Baßnang. [Güter-Verkauf.] Die in Nr. 45, 46, 48, 50 dieses Blatts ausgeschriebenen, dem Karl Breuninger, Rothgerber, gehörigen Güter kommen am  
Samstag den 12. Juli,  
Abends 6 Uhr,  
im Gasthaus zur Krone hier zum ersten und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Baßnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus dem Verlassenschaftsinventar des Konrad Jakob Kübler, gewesenen Kastenrechts dahier, wird nachstehende Liegenschaft zum Verkauf angeboten:

**G e b ä u d e.**  
Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt, wovon die andere Hälfte die Engelwirthschaft bildet, nebst einem halben Waschhaus, Schweinställen und einem Gemüsegarten am Haus;  
eine zweistöckige Scheuer, Dunglege, Hofraum neben dem eigenen Haus und Karl Holzwarth und ein kleines Gemüsegärtchen dabei.

- G ü t e r.**  
Acker.
- 1) 1 5/8 Morgen 27 Ruthen 5 Schuh, neben Säcker Pfeleiderer und dem Hoffeld, mit Roggen, Wintergerste und Kartoffeln angeblümt;
  - 2) 7/8 Morgen 32,7 Ruthen im Herrenfeld, Brach, neben Rosenwirth Kübler und den Anwandern;
  - 3) 5/8 Morgen 36 Ruthen in den Ezwiesen, neben Lorenz Arnold und Weißgerber Weigle's Wittve, mit Haber angeblümt;
  - 4) 5/8 Morgen 47,4 Ruthen allda, neben Christian Körner und Bernhard Fiechtner, mit hohem Klee;
  - 5) 6/8 Morgen 12,8 Ruthen allda, neben Friedrich Breuninger und den Wiesen, mit Dinkel- und Haberblum;
  - 6) 1 2/8 Morgen 17,2 Ruthen in den Raupenäckern, neben Wagner Vock und Friedrich Bacher, Dinkelblum.

- W i e s e n.**
- 7) 7/8 Morgen 26,3 Ruthen am Mühlweg, neben Kastenverwalter Fenninger und Kunzmann's Wittve;
  - 8) 12/8 Morgen 3,1 Ruthen allda am Mühlweg, neben Seiß von Ungeheuerhof und Rosenwirth Kübler.

- G a r t e n.**
- 9) 3 Viertel 16,3 Ruthen Garten in den Büttenen, neben Kronenwirth Breuninger und Kürschner Bollinger.
- K r a u t l a n d.**

- 10) 1/8 Morgen Krautland in der obern Au, neben Ludwig Schneider und Gottlieb Stroh;
- 11) 1/2 Viertel 43/4 Ruthen Krautland am Weisbacher Weg, neben Johannes Krautter und David Sorg's Wittve.  
Die Liebhaber hierzu können mit Rosenwirth Kübler Käufe abschließen.  
Den 6. Juli 1845.

**Bachnang.** [Wein zu verkaufen.]



Stadtrath Schlagenhauß hat ungefähr 1 1/2 Eimer 1843r Wein, mit etwas besserem vermischt, zu verkaufen und bietet solchen per Eimer à fl. 36 aus. Ebenso empfiehlt derselbe seine alten ganz guten Weine zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung billiger Preise.

**Bachnang.** [Knechtgesuch.] Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Knecht, der in geordneten Häusern gedient hat und mit Pferden gut umzugehen versteht, wird als Kutscher gesucht. Der Eintritt kann gleich geschehen. Wo, sagt die Redaktion.



Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Knecht, der in geordneten Häusern gedient hat und mit Pferden gut umzugehen versteht, wird als Kutscher gesucht. Der Eintritt kann gleich geschehen. Wo, sagt die Redaktion.

**Hall.** (Haus-, Scheuer- und Güter-Verkauf.) In einem Marktflecken, eine Stunde von der Oberamtsstadt, im Taxtkreise gelegen und zahlreich bevölkert, durch welchen zwei Hauptstraßenzüge führen, ist in der schönsten Lage des Ortes, dicht an der Landstraße, ein Haus mit daran stoßendem Scheuerchen und Stallungen, sowie dem daran liegenden Gemüsegarten nebst einigen weiteren Güterstücken dem gegenwärtigen Besitzer Dienstverhältnisse halber entbehrlich geworden und zum Verkauf ausgesetzt. Die Lokalitäten würden sich neben dem Betrieb kleinerer Landwirthschaft zu jedem offenen Gewerbe, wie Färberei, Gerberei zc., besonders aber zu einem kaufmännischen Geschäft eignen, zumal letzteres weder im Orte selber, noch in größerer Umgegend sich befindet. Ein in diesem Geschäftszweig erfahrener Mann würde deshalb vorzugs-

weise auf ein gutes Fortkommen rechnen können.

Preis und Zahlungsbedingungen werden annehmbar gestellt.

Auf portofreie Anfragen gibt nähere Aufschlüsse

Den 4. Juli 1845.

Stadtschultheißenamtsassst.  
Faul.

**Michelbach,** Oberamts Bachnang. [Liegenenschafts-Verkauf.] Der Unterzeichnete, welcher die Adlerwirthschaft in Großaspach nebst Gütern zc. gekauft hat, ist Willens, seine Grundbesitzungen in Michelbach zu verkaufen, welche in einem gut eingerichteten Wohnhause mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone, enthaltend 6, je 3 ineinandergehende Zimmer, wovon 4 heizbar, 2 Küchen, 3 Keller und 3 Stallungen nebst einer sechsbarigen Scheuer mit 2 Tennen, 2 Stallungen und 2 Remisen, einem Wasch- und Backhaus, mit eingerichteter Branntweindreherei und Tanzsaal, im Waschhaus ein Brunnen, einer gedeckten Kugelbahn, 6 aneinander angebauten Schweinställen, nebst Geflügelstall, in einem geschlossenen, gepflaster-ten Hofraum mit einem zweiten Brunnen und circa 130 1/2 Morgen Gütern bestehen, nämlich circa 2 Morgen Baum- und Gemüsegarten beim Haus; circa 30 Morgen Wiesen, wovon 15 Morgen am Haus liegen und vom Hof aus gewässert werden können; circa 50 Morgen Acker, wovon 6 Morgen hart am Haus liegen; circa 3 1/2 Morgen Weinberg; circa 40 Morgen Wald und 5 Morgen Viehweide.

Der Verkauf findet am  
Montag den 14. Juli,  
Mittags 1 Uhr,

im Gasthause des Unterzeichneten Statt, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden von  
Adam Lauer zur Krone.

**Bachnang.** [Geld = Dffert.] Gegen gerichtliche Versicherung sind bis Jacobi 500 bis 600 fl. auszuleihen. Wo, sagt die Redaktion.

**Trailhof,** Schultheißei Oberbrüden. [Geld.] Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. Pfleggeld auszuleihen, welche 10-12 Jahre stehen bleiben können.

Den 9. Juli 1845.

Michael Wengert.

**Einheimisches.**

(Stuttgart, 6. Juli.) Die Vorsehung hat gestern sichtbar über unserem Königshause gewaltet und das Leben Sr. Maj. des Königs und der Hoffnung seines Hauses, Sr. k. Hoheit des Kronprinzen, seines erlauchten Sohnes, vor augenscheinlicher Lebensgefahr bewahrt. Die Sache hängt so zusammen: Gestern früh verfügte sich Se. Maj. der König mit Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen und einigem Gefolge nach Ludwigsburg und hielt Musterung über die dort garnisonirende 2. Infanteriebrigade; nach beendigten Exercitien und Erlassung der Brigade blieb die sogenannte Gewehr-Brandraketenkommission unter General v. Bartruff auf dem Platze zurück, um die Wirkungen der Gewehrbrandraketen und die Erfolge der Berathungen der Kommission vor Sr. Majestät darzulegen. Drei Unteroffiziere der neuerrichteten Scharfschützen schossen mit Brandraketen aus ihren Büchsen nach einer Scheibe und auch Se. Majestät, sowie Se. k. Hoheit der Kronprinz schossen darnach und zeigten sich über die Erfolge der angestellten Versuche sehr zufrieden. Es ward sodann nach einem mit Pulver gefüllten Probstschuß geschossen, wobei Se. Majestät den zweiten Schuß that und den Kasten zwar traf, die Explosion aber erfolgte erst auf den dritten Schuß. Nachdem alle Versuche mit den Gewehrbrandraketen zur vollen Zufriedenheit Sr. Majestät des Königs angeordnet waren, nahm der Hauptmann v. Lindauer von der Artillerie Veranlassung, auf vorherige Anfrage bei Sr. Majestät und dießfallige Erlaubniß, seine Versuche mit 6- und 12pfündigen Brandkugeln vorzuzeigen, deren Bestimmung es ist, die glühenden Kugeln in Zukunft zu ersetzen. Der Versuch mit dem Sechspfünder war befriedigend ausgefallen, worauf auch der Zwölfpfünder in den Boden eingegraben und angezündet wurde. Se. Majestät stand wieder, wie bei der ersten Kugel, mit dem Kronprinzen und seinen Generalen und Adjutanten ganz in der Nähe der Kugel, die aber dieß Mal, obgleich dieß noch mit keiner früheren der Fall gewesen, statt ihr Feuer auszusprühen, zerplagte. Man kann sich den Schrecken und den Schmerz bei diesem so unerwarteten Unfall denken. Zu allem Glück warf die Gewalt der zerplagten Kugel nach der Seite Sr. Maj. nur Erde aus, die sie aus dem Boden aufwühlte; die Stücke der Kugel selbst wurden aber nach der entgegengesetzten Seite geschleudert, wo Hauptmann v. Lindauer mit einigen Unteroffizieren stand. Leider ward dieser verdiente Offizier von fünf Stücken getroffen und erhielt eben so viele, zum Glück nicht lebensgefährliche Wunden; einem Unteroffizier ward das Auge schwer verletzt. Nach seiner Rückkehr nach Stuttgart schickte Se. Majestät augenblicklich Höchstdero Leibarzt ab, seine Sorge den Verwundeten angedeihen zu lassen. Hauptmann von

Lindauer erhielt zugleich in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste eine schöne goldene Tabatiere mit Brillanten, worauf das Bildniß Sr. Majestät gemalt ist.

(Stuttgart.) Se. Maj. der König hat einen neuen Beweis seines hohen Mithätigkeits-sinnes gegeben, indem er dem vierjährigen Knaben der Ruthardt 2000 Gulden aussetzte.

Das Regierungsblatt vom 8. Juli enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, wonach für 1845 bis 1846 eine ordentliche Brandschadensumlage von 7 Kreuzern von hundert Gulden des Gesamtgebäudeanschlags des Königreichs und des Fürstenthums Hohenzollern-Hechingen angeordnet worden ist.

Der Schwäb. Merkur bringt eine Uebersicht des Standes der Eisenbahnarbeiten am 1. Juli d. J., woraus hervorgeht, daß die Strecke von Ludwigsburg bis Stuttgart im Sommer 1846, jene von Stuttgart bis Cannstadt im Herbst 1846, die Strecke zwischen Cannstadt und Eßlingen aber schon im Herbst dieses Jahres dem Verkehr kann übergeben werden.

Die Mitglieder der staatswirthschaftlichen Fakultät an der Universität in Tübingen haben ein sehr gründliches Gutachten über die Frage veröffentlicht, ob die Regierung und Stände auf das Anerbieten einer englischen Gesellschaft, ihr den Bau der württembergischen Hauptbahn zu überlassen, eingehen sollen oder nicht. Dieses Gutachten, dem man in jeder Zeile ansieht, daß die Mitglieder der Fakultät sich nicht bloß auf dem Katheder bewegt, sondern tiefe Blicke in das Staatsleben und die Bedürfnisse des Landes gethan haben, weist mit triftigen Gründen die Nachtheile nach, welche Württemberg treffen müßten, wenn der Bau der Bahn an Ausländer, namentlich aber an eine englische Gesellschaft, überlassen würde. Es heißt darin unter Anderm: „Vor Allem droht unsern Gewerben hieraus die offenbarste Gefahr. Wer wird läugnen, daß die Engländer gelernt haben, ganz zu wollen, was sie wollen? Ihr Streben, ihren Lokomotiven auf dem Festlande die Rolle zu verschaffen, welche ihre Schiffe auf dem Meere bereits haben, ist ihrer großartigen Selbstsucht vollkommen würdig und sie sind die Leute, das Ziel zu erreichen, sobald man ihnen nur gestattet, den Lauf zu beginnen. Ihr Streben ist aber unserm gewerblichen Gedeihen entschieden feindlich; ihre Industrie ist es, welche unsern Mitbürgern das Brod vom Mund nimmt, indem sie ihnen die Arbeit entzieht. Im Besitze von Eisenbahnen sind sie im Stande, die Frachten der uns nöthigen Rohstoffe zu vertheuern und die Einführung ihrer Fabrikate zu begünstigen. Daß alle Bedingungen und Vorfragen auf dem Papiere dagegen in der Wirklichkeit gar nichts vermögen, leuchtet wohl Jedem ein. — Und solchen gefährlichen, entschlossenen und gewalthätigen Gegnern sollte das Land ge-

öffnet und das Hauptverbindungs mittel auf mehrere Menschenalter übergeben werden?"

— (Stuttgart, den 5. Juli.) Borgestern wurde den hiesigen Deutsch-Katholiken durch die betreffende Behörde die Mittheilung gemacht, daß von nun an der Gottesdienst derselben ohne Hinderniß in der reformirten Kirche abgehalten werden dürfe. Dieser Beschluß wurde in der gestern gehaltenen Versammlung den Anwesenden mitgetheilt, worauf sich der lebhafteste Dank der Mitglieder für diesen neuen glänzenden Beweis der Humanität unserer Regierung aussprach, welche sich bereit zeige, billige Forderungen der Zeit zu unterstützen.

Stuttgart. Die Bewerber um die erledigte Schulmeistersstelle in Gelbingen, Def. Hall, womit neben freier Wohnung ein Gehalt von 250 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 1. Juli 1845. R. ev. Konsistorium.  
Für den Vorstand: Seeger.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Oberberken, Def. Schorndorf, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 200 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 4. Juli 1845.  
R. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Auflösung der homonymen Kleinigkeiten in Nr. 54:  
1. Rolle. 2. Staar. 3. Rose. 4. Faust.

Bachnang. [Diebstahls-Anzeige.] In der vergangenen Nacht sind dem Feldmesser Groß dahier von der Bleiche am Burgberg weg 2 Stücke Leinwand von je 21 Ellen entwendet worden; das eine ist halb fennelkreuzten und halb baumwollen und schon fast ganz weiß, das andere ist durchaus fennelkreuzten, aber noch nicht ganz gebleicht. Dieß wird zu dem bekannten Zweck hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 10. Juli 1845.  
R. Oberamtsgericht.  
O. Akt. Speidel.

Heiningen. [Gläubiger-Aufruf.] Alle, welche an den vor Kurzem verstorbenen Gottlieb Esterle, Schäfer von hier, eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche bei dem Waifengerichte dahier binnen 21 Tagen um so gewisser anzumelden, als sie sich sonst selbst zuzumessen haben, wenn sie bei der Erledigung der Ver-

lassenschaftssache des ic. Esterle nicht berücksichtigt werden.

Den 9. Juli 1845.  
vdt. Amtsnotar: Theilungsbehörde.  
Fischer.

**Bachnang.**

Naturalienpreise vom 9. Juli 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	52	—	—	—	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	6	28	6	15	6	—
" Roggen . . .	10	40	10	4	9	36
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	8	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	—	5	26	5	15
1 Einri Weichkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	18	1	12	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsbirnen . . .	—	24	—	22	—	—

**Brodtaxe.**

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . . . 24 fr.  
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 6 Loth 2 Quint.

**Fleischtaxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes . . . . . 8 fr.  
" Rindfleisch gemästetes . . . . . 7 —  
" Rindfleisch ungemästetes . . . . . 6 —  
" Kuhfleisch gemästetes . . . . . 5 —  
" Kalbfleisch . . . . . 6 —  
" Schweinefleisch unabgezogenes . . . . . 8 —  
" Schweinefleisch abgezogenes . . . . . 7 —  
" Hammelfleisch gemästetes . . . . . — —  
" Hammelfleisch geringeres . . . . . — —

**Heilbronn.**

Fruchtpreise vom 5. Juli 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	—	13	23	12	18
" Dinkel . . . . .	6	24	6	2	5	42
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	13	—	12	55	11	44
" Korn . . . . .	9	24	—	—	—	—
" Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	6	24	6	13	5	52



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 56.

Dienstag den 13. Juli

1845.

Schlacht an der Newa 1240. Dieß ist der entscheidende Sieg des Großfürsten Alexander von Nowgorod, den er über die Schwedritter und Dänen, geführt von dem Heermeister Hermann Falk und dem siebenzigjährigen Könige Waldemar dem zweiten, davon trug, den Russen dadurch den Besitz von Livland und sich den Beinamen Newski erworben, und Gelegenheit zur Stiftung des noch dauernden Alexander Newski-Ordens gab.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Königl. Oberamt Bachnang. [An die Kirchenkonvente.] Nächsten Botentag werden den Schultheißenämtern je 4 Exemplare der Instruktion für die Leichenbesorger des Oberamtsbezirks zukommen, woran 1 Exemplar dem Königl. Pfarramt, je 1 den männlichen und weiblichen Leichenbesorgern zuzustellen und 1 Exemplar in der Gemeindefeinde registriert aufzubewahren ist.

In denjenigen Gemeinden, in welchen Leichenbesorger und Leichenfrauen noch nicht förmlich aufgestellt und verpflichtet sind, hat dieß unverweilt zu geschehen.

Den 12. Juli 1845.

Königl. gem. Oberamt.  
Lang. Moser.

Bachnang. [Brandschadensumlage.] Unter Beziehung auf die im Regierungsblatt Nr. 28 erschienene Ministerialverfügung vom 20. Juni 1845, betreffend die Brandschadensumlage für das Jahr 1845/46 werden die Ortsvorsteher angewiesen, die in vorgeschriebener Form gefertigten Uebersichten über die Aenderungen im Brandversicherungskataster pro 1. Juli 1845, sodann die Umlagsurkunden und die Einzugsregister, welche vollkommen übereinstimmen müssen, bis 20. Juli d. J. unfehlbar hierher vorzulegen und im Uebrigen für den pünktlichen Einzug und die Ablieferung der Brandversicherungsbeiträge auf die Termine 1. Sept. d. J. und 1. Januar 1846 zu sorgen.

Den 13. Juli 1845.

Königl. Oberamt.  
Lang.

Bachnang. Die ledige Friederike Kronmüller von Waldbrem wandert nach Nordamerika aus und hat die verfassungsmäßige Bürgschaft geleistet.

Den 11. Juli 1845.

R. Oberamt.  
In Abwesenheit des Oberamtmanns  
der gesetzliche Stellvertreter:  
Oberamtsaktuar Frig.

Bachnang. Der ledige Johann Gottlieb Wahl von Waldbrem wandert nach Nordamerika aus und hat vorschriftsmäßige Bürgschaft geleistet.

Den 11. Juli 1845.

R. Oberamt.  
Frig, Oberamtsaktuar,  
gesetzlicher Stellvertreter  
des abwesenden Oberamtmanns.